

Frieden schließen mit den Schnecken

Claudia Bosch aus Senden öffnet ihren Garten als „Erfahrungs- und Lehrraum“. Ihr Ansatz ist es, mit der Natur zu kooperieren.

Senden. Wenn Claudia Bosch an ihrem Salat eine Schnecke sieht, freut sie sich. Sie darf in ihrem Garten bleiben, ebenso wie Läuse, Maulwürfe oder Brennesseln. Unkraut- oder Schädlingsvernichter nutzt sie nicht. Als eine Bekannte vor kurzem zwei Kartoffelkäfer in Boschs Kartoffelbeet entdeckte, riet sie ihr, diese sofort zu bekämpfen. Die 54-Jährige entgegnete: „Ich mache da gar nichts, das sind meine Freunde.“

Bosch hat einen großen Garten hinter ihrem Haus in Senden. Es gibt dort Gemüsebeete mit Auberginen, Paprika, Tomaten, Kartoffeln, Karotten, Roter Bete und Buschbohnen. Aber auch viele Sitzmöglichkeiten, etwa eine Hängematte unter einem Baum oder ein Tisch im Schatten. Kleine Schilder weisen auf Gewächse wie Wiesenschafgarbe oder Spitzwegerich hin.

Ihr Garten, den Bosch als „Erfahrungs- und Lehrraum“ bezeichnet, öffnet sie künftig jeden Sonntag von 12 bis 16 Uhr kostenfrei für Interessierte. „Ich lade dazu ein, die Natur und uns selbst mit neuen Augen zu betrachten“, sagt die 54-Jährige, die als Apothekenhelferin tätig war und mittlerweile selbstständig ist. Seit 2019 gibt sie Seminare, die sich mit dem Thema „Kooperation mit der Natur“ beschäftigen.

So heißt auch der Verein, bei dem sie Vorsitzende ist. Gegründet wurde er von dem mittlerweile verstorbenen Pädagogen und Psychologen Eike Braunroth, der das Buch „Heute schon eine Schnecke geküsst?“ geschrieben hat. Dieses Buch las Bosch, die in Senden auf einem landwirtschaftlichen Hof aufgewachsen ist, vor zwölf Jahren und war „wie vom Blitz getroffen, weil es da jemanden gab, der die Natur sieht wie ich“.

Die zweifache Mutter besuchte Seminare bei Braunroth und stieg

später selbst in die Seminararbeit ein. Veranstaltungen hielt sie zuerst nur in der Schweiz und in Österreich ab, dann begann sie mit Sauerteig-Brotbackkursen in ihrem Haus, wo sie einen Holzbackofen hat. Inzwischen gibt sie in Senden Tagesseminare zum Thema „Kooperation mit der Natur“.

Frieden statt Angst oder Ärger

In ihrem Heimatort nun auch den „Erfahrungs- und Lehrraum“ zu öffnen, ist für sie ein großer Schritt. „Meine Einstellung teilt nicht jeder“, sagt Bosch. Ihr Ansatz: Frieden schließen mit Schnecken oder Kartoffelkäfern, statt sich über sie zu ärgern oder Angst zu haben, dass sie einem die Ernte wegfressen. Auf diese innere Haltung reagiert ihrer Erfahrung nach auch die Natur. In ihrem Garten sei in dieser Saison bisher nur eine kleine Schnecke aufgetaucht – und auch die beiden Kartoffelkäfer seien wieder verschwunden, erzählt die 54-Jährige.

Julia Horn

Info Mehr zu ihrem Ansatz vermittelt Bosch sonntags: Nach einem gemeinsamen Mittagessen gibt es Impulse und Zeit für Austausch. Anmeldung: claudia-bosch30@gmail.com.



Claudia Bosch besitzt in Senden einen großen Garten.